

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



## **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 32. Sitzung des Ortsbeirates Prohlis (OBR Pro/032/2013)**

**am Montag, 8. April 2013,**

**17:25 Uhr**

**im Ortsamt Prohlis, Bürgersaal,  
Prohliser Allee 10, 01239 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

17:25 Uhr

**Ende der Sitzung:**

20:40 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzender

Jörg Lämmerhirt

Mitglied Liste CDU

Dr. Claus-Peter Geier

Ralf Leidel

Klaus Rentsch

Dr. Paul Spitzer

Martin Stein

Heiko Thater

Mitglied Liste DIE LINKE

Annett Adam

Frank Christian Ludwig

Dr. Dieter Werblow

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Julia Günther

Rüdiger Kubsch

Mitglied Liste SPD

Dorothee Marth

Uwe Petersen

Mitglied Liste FDP

Liselotte Gründel

Gerhard Staudinger

Mitglied Liste Freie Bürger

Ronald Kramer

Mitglied Liste Bürgerbündnis

Peter Munkelt

Mitglied Liste NPD

René Despang

Stellvertretende Mitglieder

Martin Pätzug

**Verwaltung:**

Frau Grohmann, Eigenbetrieb Kita  
Herr Mehlig, Umweltamt  
Herr Kroll, Umweltamt

**Gäste:**

Herr Krien, Stadtrat  
Tobias Bonet, Mobile Jugendarbeit Prohlis  
Irene Schatz, Mobile Jugendarbeit Prohlis  
Eva Pietschmann, Mobile Jugendarbeit Prohlis

**Schriftführer/-in:**

Steffen Schüller, Sachbearbeiter Ortsbeirat

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

Besichtigung der neu gebauten Kita Vetschauer Str. 39 (MRE)

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Kontrolle der Niederschrift zur 31. Ortsbeiratssitzung am 18.02.2013.
- 2 Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2013/2014
- 3 Vorstellung Hochlagenrückbau Maltengraben (Luga)
- 4 Vorstellung Polizeirevier Dresden-Süd durch den Revierleiter
- 5 Verordnung der Landeshauptstadt Dresden über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus regionalen Anlass an Sonntagen im Jahr 2014
- 6 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte
- 7 Informationen des Ortsamtsleiters zum Geschehen im Ortsamtsgebiet / Sonstiges

**V2053/12  
beratend**

nicht öffentlich

### **Besichtigung der neu gebauten Kita Vetschauer Str. 39 (MRE)**

Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen ermöglichte den Mitgliedern des Ortsbeirates die Besichtigung eine der neu gebauten Kitas im Ortsamtsgebiet. Es handelt sich um ein als sog. mobile Raumeinheit (MRE) errichtetes Gebäude auf der Vetschauer Straße 39. Dieser Standort wurde bei der Suche nach geeigneten Flächen durch den Ortsbeirat Prohlis vorgeschlagen.

Der Kita-Leiter, Herr Nilgesz, stellt die Einrichtung kurz vor. Die Kita wurde von November 2012 bis 2013 für maximal 120 Kinder errichtet und ist seit 02.04.2013 eröffnet. Die maximale Kapazität wird schrittweise erreicht werden. Die Einrichtung verfügt neben hellen, großzügigen Gruppenräumen auch über ein sehr großes Außengelände mit vielfältigen Spielmöglichkeiten (Mischnutzung mit benachbarter Kita Vetschauer Straße 39a). Während Krippenkinder (0 bis 2,7 Jahre) im Erdgeschoss betreut werden, befinden sich die Räume der Kindergartenkinder im Obergeschoss.

Die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder konnten sich von der Qualität der Bauausführung und der qualitativ hochwertigen Ausstattung der Einrichtung überzeugen. Herr Lämmerhirt dankte Herrn Nilgesz für die Führung und wünschte ihm und seinem Team für die Zukunft der Kita alles Gute.

öffentlich

#### **Einleitung:**

#### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Kontrolle der Niederschrift zur 31. Ortsbeiratssitzung am 18.02.2013.**

Die 32. Sitzung des Ortsbeirates Prohlis wird durch den Ortsamtsleiter Herrn Lämmerhirt eröffnet, mit allen 19 anwesenden Ortsbeirätinnen und Ortsbeiräten wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Die Einladung zur heutigen Sitzung erging form- und fristgerecht, Einwände gegen die Tagesordnung gibt es keine, auch nicht gegen den Nachtrag unter Punkt 5.

Die Niederschrift der 31. Sitzung vom 11.03.2013 wird bestätigt. Für die Gegenzeichnung der heutigen Sitzungsniederschrift bestimmt Herr Lämmerhirt die Ortsbeirätin Frau Adam und den Ortsbeirat Herrn Munkelt.

#### **2 Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2013/2014**

**V2053/12  
beratend**

Herr Lämmerhirt begrüßt Frau Grohmann, Leiterin Strategisches Management beim Eigenbetrieb Kindertagesstätten und bittet um Erläuterung der Vorlage. Frau Grohmann erwähnt zu Beginn die seit einem Jahr laufende intensive Arbeitsphase mit derzeit 60 parallel stattfindenden Bauvorhaben, die in ihrer Realisierung alle Beteiligten vor große Herausforderungen stelle, gerade auch vor dem Hintergrund des Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz zum 01.08.2013.

In der aktuellen Fortschreibung soll das Angebotsbild für das kommende Schuljahr 2013/14 beschlossen sowie über zusätzliche Vorhaben zum Angebotsplan informiert werden. Frau Grohmann stellt das Trägerstrukturmodell mit 338 finanzierten Kita-Einrichtungen vor, mittlerweile würden 64 Prozent aller Kindertageseinrichtungen durch Träger der freien Jugendhilfe betrieben. Das Angebot an Kindertagespflegeplätzen habe sich leicht erhöht. Anhand von Grafiken erläutert Frau Grohmann die demographische Entwicklung und Bedarfserhebung bis 2025 mit deutlichen Abweichungen der Prognose aus 2012 für die Jahre nach 2020 (höhere Bedarfe). Derzeit werde der zeitliche Korridor 2016/17 geplant. Eine Elternbefragung habe ergeben, dass sich Dresdner Eltern im ersten Lebensjahr vorrangig die Betreuung in der Familie wünschen. Danach gebe es allerdings einen sprunghaften Anstieg des Bedarfs an Kindertagespflege, dem durch den Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz ab vollendetem 1. Lebensjahr Rechnung getragen werden müsse (Nachfrage ergab 86 Prozent Kinder ab vollendetem 1. Lebensjahr bis 3 Jahre). Deutschlandweit nehme Dresden hier eine Spitzenposition ein. Sollte die Nachfrage nach dem 01.08.2013 die derzeitige Planungsnahme übersteigen, müsse nachgesteuert werden, auch bei der Einstellung qualifizierter Fachkräfte. Dafür gäbe es ein spezielles Kontrollgremium. Sollte es dennoch dazu kommen, dass nach dem 01.08.2013 Eltern kein Platz angeboten werden könne, müsse mit Klagen gerechnet werden.

Zum Ortsamtsbereich Prohlis führt Frau Grohmann aus, dass nicht in jedem Stadtteil eine bedarfsgerechte Versorgung mit Kita-Plätzen erfolgen könne, für Prohlis selbst sei dies jedoch auf Grund der Errichtung der mobilen Raumeinheiten (MRE) möglich. Sie benennt die Einrichtungen, mit denen im Ortsamtsbereich zusätzliche Betreuungskapazitäten geschaffen werden. Insgesamt würden für das Schuljahr 2013/14 im gesamten Stadtgebiet zusätzlich 2.300 Betreuungsplätze entstehen.

Abschließend benennt Frau Grohmann aktuelle Schwerpunktsetzungen und Handlungsfelder. Dabei betont sie, dass neben dem quantitativen Ausbau, die Qualitätsentwicklung nicht zu vernachlässigen sei. Dies gelte auch für die künftige Inklusionsstrategie, der es sich zu stellen gelte.

Nachfolgend geht Frau Grohmann auf Fragen aus den Reihen des Ortsbeirates ein:

Herr Staudinger möchte wissen, ob auf Grund unterschiedlicher Kapazitäten der mobilen Raumeinheiten in Prohlis die Gebäude eine unterschiedliche Größe haben?

Frau Grohmann: Bei den Baukörpern gäbe es keine Baugleichheit, auch ermögliche die Betriebserlaubnis unterschiedliche Kapazitäten, die auf Grund verschiedener Belegrechte auch erforderlich seien.

Weiterhin fragt Herr Staudinger an, ob es bei der Einrichtung Heinz-Lohmar-Weg durch Gastkinder der 129. Grundschule (Hort) nicht zu Engpässen kommen wird?

Frau Grohmann: Es werde einen sanften Übergang geben, erst nach Auszug der Hortkinder in den Herbstferien des nächsten Schuljahres würden die Plätze neu vergeben.

Herr Stein fragt, wo sich konkret der Standort der benannten Kita in Mockritz befindet?

Frau Grohmann: Es handele sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude (ehemals Grundschlösschen, Münzteichweg 19), der Standort soll durch einen Investor entwickelt werden.

Frau Marth weiß um Probleme bei der Suche geeigneter Wohnungen für die Kindertagespflege und fragt an, ob die Stadt hier Unterstützung leiste?

Frau Grohmann: Die Stadt bemühe sich in Einzelfällen um Angebote, diese seien bisher auch immer genutzt worden, es können jedoch nicht alle Bedarfe durch die Stadt versorgt werden. Weiterhin erkundigt sich Frau Marth nach dem Stand der Satzungsänderung, die durch die Klage der freien Träger erforderlich wurde. Auf welcher rechtlichen Grundlage arbeitet das Kita-Amt derzeit?

Frau Grohmann: Ausgangspunkt der Klage sei die vermeintliche Einschränkung der Trägerhoheit gewesen, derzeit warte man auf die schriftliche Begründung des OVG. Die Satzung sei für rechtswidrig erklärt worden, einschließlich der Grundlagen für die Beitragserhebung. Derzeit könne nur über Betreuungsverträge und eine allgemeine Festsetzung der Elternbeiträge

agiert werden. Es müsse so schnell wie möglich eine neue Satzung auf den Weg gebracht werden, diese werde zukünftig zwischen Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft und freier Trägerschaft unterscheiden.

Herr Petersen interessiert, ob die geplante Kita an der Christuskirche auch als mobile Raumeinheit errichtet wird?

Frau Grohmann: An diesem Standort sei ein fester Baukörper geplant.

Herr Krien (Stadtrat NPD) benennt mehrere freie Flächen in Prohlis, die für weitere Kitastandorte geeignet wären (ehemalige Kitastandorte in Innenhöfen) und möchte wissen, ob es sich dabei um städtische Flächen handelt?

Herr Lämmerhirt erinnert daran, dass bei der Auswahl geeigneter Flächen für neue Kitastandorte auch sog. Innenhofflächen betrachtet worden seien. Auf Grund der Eigentumslage und aus Rücksicht auf Anwohner habe man jedoch auf die Nutzung dieser Flächen verzichtet. Teilweise würden die Flächen der Gagfah gehören.

Herr Dr. Werblow spricht den wesentlich niedrigeren Personalschlüssel in den alten Bundesländern im Vergleich zu Sachsen an, der sich ihm nicht erklärt.

Frau Grohmann: Der Betreuungsschlüssel sei sachsenweit festgelegt und im sächsischen Kitagesetz verankert. Es gäbe Aktivitäten von Trägern und einzelnen Kommunen, den Schlüssel zu verbessern, bisher ohne Erfolg.

Frau Günther fragt, wann mit dem Standortkonzept für den Hort der 68. Grundschule zu rechnen sei?

Frau Grohmann: Die bisherige Doppelnutzung sei nicht mehr erlaubt (fehlende Raumkapazität der Klassenräume). Derzeit laufe ein Prüfauftrag für die Errichtung einer mobilen Raumeinheit auf dem Schulgelände. Da dies jedoch die zeitnahen Probleme nicht löse, müsse es in Absprache mit der Erlaubnisbehörde Kompromisse geben. Familien im kommenden Herbst für ihr Grundschulkind keinen Hortplatz anbieten zu können und diese auf andere Schule umzulenken, sei unvorstellbar. Möglich wäre zwischenzeitlich evtl. auch eine Mietlösung. Wichtig sei, dass legitimierte Übergangslösungen gefunden werden, das Problem würde weiter mit hoher Priorität bearbeitet.

Fr. Günther bittet darum, den Ortsbeirat zur weiteren Entwicklung auf dem Laufenden zu halten.

Des Weiteren spricht Frau Günther die Frage der Belüftung der neuen Kitas an, bei der Besichtigung heute sei ihr ein extremer Geruch aufgefallen, sind geeignete Fußbodenbeläge und Farben verwendet worden?

Frau Grohmann: Der Eigenbetrieb ist verpflichtet, nur als geeignet eingestufte Farben und Bodenbeläge zu verwenden.

Abschließend spricht Frau Günther die Shuttlebusverbindung aus der Johannstadt zur neuen Kita Finsterwalder Straße an, derzeit müssten die Kinder auf der Prohliser Allee aussteigen. Es gäbe Beschwerden von Eltern und Anwohnern, dass die Verkehrssicherungspflicht nicht gewährleistet sei und bittet um Prüfung, ob der Bus nicht bis vor die Einrichtung fahren kann.

Frau Grohmann: An den Eigenbetrieb seien noch keine diesbezüglichen Beschwerden herangetragen worden, sie nimmt den Sachverhalt mit zur Klärung.

Herr Kramer bittet ergänzend zu den Schilderungen von Frau Günther um eine Schadstoffuntersuchung der Luft in den MRE's. Auch interessiert ihn, welchen Energiestandart die MRE's aufweisen und welche Lüftungskonzepte Anwendung finden?

Frau Grohmann: Aussagen dazu werden nachgereicht.

Herr Pätzig fragt nach dem Stand des neuen Vergabesystems?

Frau Grohmann: Derzeit fänden erste Tests statt, die Datenmigration (Altfälle, Bedarfe Freie Träger) erweist sich als sehr aufwendig. Geplanter Start des Systems ist der 01. Juli. Perspektivisch seien durch das neue Belegungsmanagement alle Bedarfe besser darstellbar (keine Mehrfachanmeldungen mehr möglich).

Frau Adam möchte wissen, ob das Angebot an Tagespflegeplätzen durch den Ausbau der Betreuungsplätze in den Kitas weiter nötig sei?

Frau Grohmann: Es werde auch weiterhin Familien geben, die als Betreuungswunsch die Tagespflege favorisieren (10 Prozent).

Herr Lämmerhirt spricht abschließend die geplante Kita Sobrigauer Weg an und fragt nach dem derzeitigen Planungsstand?

Frau Grohmann: Der Träger sei angeschrieben worden, eine Antwort steht aus und wird dem Ortsbeirat nachgereicht.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

Der Ortsbeirat spricht sich einstimmig für die Fortschreibung des Fachplanes aus.

Herr Lämmerhirt dankt Frau Grohmann für die ausführliche Vorstellung.

### **3 Vorstellung Hochlagenrückbau Maltengraben (Luga)**

Herr Lämmerhirt erwähnt zu Beginn den bereits seit längerem vorliegenden Planfeststellungsbeschluss zum Vorhaben. Da die nötigen Mittel jetzt im Haushalt eingestellt seien, werde das Vorhaben konkret. Er begrüßt Herrn Kroll und Herrn Mehlig vom Umweltamt und bittet um Vorstellung.

Herr Mehlig bestätigt, dass die Maßnahme nunmehr umgesetzt werden könne. Planungen zum Vorhaben gäbe es bereits seit Mitte der neunziger Jahre. Der Maltengraben habe in der Vergangenheit immer wieder Probleme bereitet und sei in einem baulich sehr schlechten Zustand. Wasser trete regelmäßig aus und beeinträchtige landwirtschaftliche Flächen. In dem Abschnitt zwischen Dohnaer Straße und der Einmündung in den Lockwitzbach müsse der Abfluss dringend verbessert werden. Der Graben solle in Zukunft genügend Wasser ableiten können und dabei gleichzeitig renaturiert werden (Zustandsverbesserung). Herr Mehlig erläutert das Betrachtungsgebiet mit den sieben Bauabschnitten und die bisherige Zeitschiene, vereinzelt seien bereits Verbesserungen vorgenommen worden (z. B. Hochwasserrückhaltebecken Maltental). Vor Baubeginn müssen auf Grund des langen Planungszeitraums weitere Planungen zur Aktualisierung erfolgen. Anhand von Fotos mit dem Istzustand erläutert Herr Mehlig die verschiedenen Bauabschnitte, die Reihenfolge deren Realisierung erfolge vom Lockwitzbach aus. Derzeit werde die Verlegung des Maltengrabens im Bereich der 90. Grundschule (Kleinlugaer Straße) geprüft. Ein Schwerpunktabschnitt sei der Düker im Bereich Lugaer Straße, dieser werde künftig auf Grund des dann gleichen Niveaus der Gräben nicht mehr erforderlich sein. Die teilweise vorhandene Betoneinfassung im Bereich der Dohnaer Straße werde ebenfalls zurückgebaut. Die Kosten seien mit 1.22 Mio. Euro (netto) veranschlagt. Baubeginn sei für 2014 im Abschnitt Bahnlinie bis Großlugaer Graben geplant.

Herr Lämmerhirt fragt nach der Höhe und Bereitstellung zusätzlicher Kosten (brutto)? Herr Kroll bestätigt, dass die Nettobausumme im Haushalt 2013/2014 eingestellt sei und versichert, dass zusätzliche Bruttokosten (ca. 1 Mio. Euro) über den nächsten Doppelhaushalt (2015/16) abgedeckt würden.

*18.55 Uhr Herr Ludwig verlässt die Sitzung.*

Laut Herrn Kramer befindet sich die tiefste Stelle des Vorhabens zwischen den Bauabschnitten 3 und 4, er schlägt vor, dort zusätzlich eine Reduktionsfläche anzulegen.



Herr Kroll sieht dafür kein Erfordernis, da der bisherige Graben auf Grund des Artenschutzes erhalten bleibe und der neue Graben daneben gebaut werden würde. Auch solle der Eingriff in die landwirtschaftlichen Flächen nicht weiter vergrößert werden.

Herr Lämmerhirt dankt Herrn Kroll und Herrn Mehlig für die Ausführungen.

#### **4 Vorstellung Polizeirevier Dresden-Süd durch den Revierleiter**

Herr Lämmerhirt begrüßt den neuen Revierleiter Polizeirat Stefan Dörner und bittet ihn, sich und das neu strukturierte Revier Dresden-Süd vorzustellen.

Herr Dörner dankt für die Einladung und führt aus, dass das neue Polizeirevier seit 01.01.2013 bestehe. Er selbst sei Polizeirat seit 2011, bisher habe er das Revier in Coswig-Radebeul geleitet. Er freue sich sehr über den jetzigen Wechsel, auch, weil er unmittelbar im Ortsamtsbereich wohne.

Das neue Revier bestehe aus drei Liegenschaften (Hauptgebäude Niedersedlitzer Straße 19, Außenstellen Zamenhofstraße 1 und Kaitzer Straße 27) mit verschiedenen Schwerpunkten (Revierleitung, Streifendienst, Bürgerpolizisten, Kriminaldienst, Prävention). Derzeit würden ca. 180 Beamte im Revierbereich arbeiten, dieser setze sich aus den Ortsamtsbereichen Leuben, Prohlis und Plauen zusammen (ca. 145.000 Einwohner). Der Hauptsitz liege sehr zentral, durch die Gewährleistung eines ausreichenden Streifenwagendienstes würden jedoch auch Randlagen gut versorgt. Eine zusätzliche Absicherung geschehe durch Kooperationen mit angrenzenden Revieren.

Ein Schwerpunkt der Arbeit sei die Präventivarbeit in Kinder- und Jugendeinrichtungen (abhängig von Kapazitäten). Das aktuelle Auftragsvolumen zeige derzeit eine schaffbare Zahl an Einsätzen für das neue Revier (Ø 43 Einsätze/Tag). Gleiches gelte für die Anzahl an Verkehrsunfällen (Ø 9/Tag).

Zur Situation jugendlicher Gruppierungen im Ortsamtsbereich kann aktuell keine Aussage getroffen werden.

Im Anschluss an die Ausführungen stellt sich Herr Dörner den Fragen der Ortsbeiräte:

Frau Marth beantragt das Rederecht für Herrn Tobias Bonet, Straßensozialarbeiter bei der Mobilien Jugendarbeit Dresden-Süd, dem Antrag wird stattgegeben.

Herr Bonet fragt nach der Zukunft der polizeilichen Präventionsarbeit?

Herr Dörner: Die Polizei werde sich auf Grund immer knapperer Haushaltsmittel nach und nach aus Präventionsangeboten zurückziehen müssen, die Kommunikation z. B. mit freien Trägern der Jugendhilfe sei davon jedoch nicht betroffen. Entsprechende Kompensationen sind derzeit noch offen, PiT (Prävention im Team) sei eine Möglichkeit (Präventionsaufgaben der Polizei gehen an andere Einrichtungen über).

Herr Despang spricht bekannte Probleme am Springbrunnen Albert-Wolf-Platz an (Glasbruch, urinierende Bürger) und fragt, wie viele Bürgerpolizisten es für den Revierbereich gäbe und ob man die Zahl der Bürgerpolizisten in Prohlis nicht aufstocken könne?

Herr Dörner: Bei den Problemen am Pustebumenbrunnen sei nicht nur die Polizei gefragt, die Ordnung müsse gemeinsam mit der Stadt und anderen Akteuren vor Ort gewährleistet werden. Derzeit gebe es im Revierbereich zehn Bürgerpolizisten (3 Plauen, 2 Schulen + Kita, 5 Leuben + Prohlis). Ein Aufstocken der Bürgerpolizisten in Prohlis könne nur zu Lasten anderer Bereiche gehen (z. B. Streifendienst). Aus seiner Sicht sollte die jetzige Anzahl ausreichen.

Herr Leidel spricht den Strukturwandel in den letzten Jahren an, der teilweise extrem und nicht immer von Erfolg gekrönt war. Er fragt, ob die jetzige Struktur von längerer Dauer sein wird?

Herr Dörner: Die Entscheidung über künftige Strukturen der Dresdner Polizei liege nicht bei ihm. Die kleingliedrige Struktur der Vergangenheit sei aus heutiger Sicht eindeutig ein Fehler gewesen, da sie nicht effektiv genug gewesen sei. Die jetzige Struktur mit vier Polizeirevieren

in der Stadt mache Sinn. In Zukunft solle es nur noch marginale (territoriale) Änderungen geben. Eine zentrale Unterbringung aller Beamten z. B. sei nicht geplant.

Herr Pätzug bittet um eine Aussage zur Problematik Autodiebstahl und -einbruch im Dresdner Süden.

Herr Dörner: Er bestätigt, dass der Diebstahl von Pkw's ein Schwerpunktproblem in der gesamten Stadt sei. Ein bedrohliches Szenario bestehe jedoch nicht (im Vergleich z. B. mit Leipzig).

Des Weiteren fragt Herr Pätzug, wie es um Trends und Tendenzen jugendlicher Gewaltgruppen bestellt ist?

Herr Dörner: Zu dieser Thematik lägen kaum Anzeigen vor. Straßenkriminalität sei im Ortsamtsbereich generell kein Problem, trotz punktueller Übergriffe.

Herr Thater möchte erläutert haben, was ein Bürgerpolizist eigentlich ist, was kann er, was darf er?

Herr Dörner: Der Bürgerpolizist sei ein sichtbarer (präsender) Streifenpolizist. Er halte auch Kontakte mit Behörden und Institutionen, Gewerbetreibenden und Vereinen (Mädchen für alles, Hausarztprinzip). Bürgerpolizisten hätten alle Rechte und Kompetenzen anderer Polizisten, wären aber noch spezialisierter. Mit der Sicherheitswacht seien sie nicht vergleichbar, auch gäbe es keine gesonderten Büros für Sprechstunden.

Herr Dr. Werblow erkundigt sich nach der aktuellen Aufklärungsrate bei Straftaten?

Herr Dörner: Diese liege derzeit bei ca. 55 Prozent, es werde jedoch nicht jede Straftat durch das Polizeirevier bearbeitet. Im Übrigen verweist er auf die entsprechende Statistik für 2012.

Frau Gründel betont abschließend, dass die Bürgerinitiative Prohlis schon immer einen sehr guten Kontakt zu den Bürgerpolizisten habe. Sie wünsche sich, dass die Bürger noch mehr auf die Bürgerpolizisten zugehen und diese auf Straftaten aufmerksam machen. Die Vernetzung Bürgerpolizist - Bürger müsse besser werden. Sie lädt Herrn Dörner herzlich zu einem Besuch der Bürgerinitiative ein.

Herr Lämmerhirt dankt Herrn Dörner für seine Ausführungen und die profunden Antworten. Er wünscht sich auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit zwischen Ortsamt/Ortsbeirat und Polizeibehörde.

## **5 Verordnung der Landeshauptstadt Dresden über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus regionalen Anlass an Sonntagen im Jahr 2014**

*Antrag:*

*Der Heimatverein Prohlis e. V. beantragt aus Anlass des Herbstfestes die Aufnahme des Sonntages, 21. September 2014, für die Offenhaltung der Verkaufsstellen im territorial begrenzten Gebiet.*

*Das Stadtteilstfest jährt sich im nächsten Jahr zum 23. Mal und findet vom 19. bis 21. September 2014 rund um das Prohlis-Zentrum statt.*

*Veranstaltungen mit vielseitigem kulturellen Inhalt werden von den Prohlisern für Prohlis organisiert und gestaltet und das vorwiegend mit ehrenamtlicher Arbeit.*

*Das Traditionsfest wird von den Anwohnern und Gästen aus dem gesamten Ortsamtsgebiet gut angenommen, das zeigte sich auch bei den zurückliegenden Prohliser Herbstfesten.*

*Dabei geht es auch darum, den Prohlisern Künstlerauftritte zu ermöglichen, für die gegebenenfalls 30 € Eintritt oder mehr bezahlt werden müssen.*

*Die ehrenamtliche Arbeit von Vereinen und Einrichtungen des Ortsamtsgebietes für das Prohliser Herbstfest ist vorbildlich. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für die Durchführung des Herbstfestes.*

*Der für die Sonntagsöffnung bisher festgelegte Geltungsbereich für das Gebiet zwischen Tornaer Straße, Reicker Straße, Mügelner Straße, Langer Weg beidseitig sowie Dohnaer Straße nördlich der B172 hat sich bewährt und sollte so beibehalten werden.*

Herrn Stein als Ortsbeirat und Vorsitzender des Heimatvereins Prohlis e. V. führt zum Antrag ergänzend aus, dass die Gestaltung des Herbstfestes jedes Jahr eine große finanzielle Herausforderung darstelle. Viele Angebote seien nur durch die Unterstützung von Sponsoren finanzierbar. Diesen müsse man Angebote machen, deshalb werde die Öffnung der Verkaufsstellen für Sonntag, den 21. September 2014 beantragt.

Herr Lämmerhirt informiert darüber, dass der Verwaltung keine weiteren Anträge mit dem nötigen regional-traditionellen und kulturellen Hintergrund vorliegen.

Weitere adäquate Vorschläge aus den Reihen des Ortsbeirates werden auf Nachfrage nicht gestellt. Der Antrag des Heimatvereins Prohlis e. V. wird zur Abstimmung gestellt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

Beschlussempfehlung:

Der Heimatverein Prohlis e. V. beantragt aus regionalem Anlass im Rahmen des Prohliser Herbstfestes 2014 für Sonntag, den 21.09.2014 die Verkaufsstellen im ProhlisZentrum und in weiteren festgelegten Bereichen zu öffnen. Diese Bereiche betreffen das Gebiet zwischen Tornaer Straße, Reicker Straße, Mügelner Straße, Langer Weg beidseitig sowie die Dohnaer Straße nördlich der B172.

## **6 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte**

Frau Gründel: Die Bürgerinitiative bietet Jogakurse an, welche sehr gut angenommen würden, die Gruppe wächst ständig, der bisherige Raum werde zu klein. Die Albert-Schweitzer-Schule wäre bereit, künftig ihren Gymnastikraum zur Verfügung zu stellen, allerdings lege die Gebührenordnung zur Vermietung von Sportstätten eine Gebühr von 36 Euro für zwei Stunden fest (ca. 2.000 Euro im Jahr), dies sei nicht zu finanzieren. Frau Gründel bittet um Hilfe durch das Ortsamt.

Herr Lämmerhirt bietet Frau Gründel an, das Problem gemeinsam zu lösen, aus seiner Sicht werde man eine bezahlbare Lösung finden.

Herr Pätzig macht auf die aktuelle Aktionswoche zum Frühjahrsputz aufmerksam.

Herr Lämmerhirt berichtet in diesem Zusammenhang von bisherigen Aktionen und der Resonanz von Schulen und Vereinen. Für den nun schon seit Jahren stattfindenden Prohlisputz wünscht er sich künftig noch mehr Unterstützung durch die unmittelbaren Anwohner.

Herr Stein beklagt die Schließung der Einkaufsmöglichkeit auf der Boderitzer Straße (Melzers Minimarkt) in Mockritz. Er bittet um Auskunft, warum das Geschäft geschlossen wurde. Das Ortsamt wird Erkundungen einholen.

Herr Leidel spricht entfernte Papierkörbe auf dem Hagedornplatz an.

Laut Herrn Lämmerhirt seien durch das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft im Rahmen des lokalen Handlungsprogrammes Papierkörbe erneuert worden, die benannte Entfernung sei nicht bekannt und werde geprüft.

Herr Dr. Geier fordert einmal mehr (auch im Namen des Heimatvereins Lockwitz), den Beschluss des Ortsbeirates zur Benennung einer Straße im Ortsamtsbereich in „von-Osterhausen-Straße“ endlich umzusetzen, er schlägt erneut ein Teilstück des Nickerner Weges vor.

Herr Lämmerhirt versichert, dass das Ortsamt den Vorschlag bei der Stellungnahme zum B-Plan 35.3 (ehemalige Kasernen Nickern) für die Benennung einer der Wohngebietsstraßen mit angebracht habe. Im Übrigen würden alle künftigen Straßenbenennungen immer in Absprache mit dem Ortsbeirat erfolgen.

Herr Kramer: Auf der Kleinlugaer Straße (vor der Schule) sind starke Straßenschäden durch Baufahrzeuge entstanden. Er bittet, die verursachende Baufirma in Haftung zu nehmen.

Herr Munkelt nimmt Bezug auf ein Interview mit Herrn Köttnitz (Amtsleiter STA), in dem die Sanierung der Lockwitztalstraße für frühestens 2017 avisiert ist, er hat kein Verständnis für die weitere Verschiebung.

Laut Herrn Rentsch plant die Oberbürgermeisterin eine Aufstockung der Gelder für den Straßenbau aus zusätzlichen Mitteln. Das Ortsamt solle darauf hinwirken, dass die Lockwitztalstraße in dieses Programm mit aufgenommen wird, damit zeitnah eine Sanierung erfolgen könne. Des Weiteren spricht Herr Munkelt erneut den schlechten Zustand des Fußweges bis zur Köttewitzer Straße an.

Herr Lämmerhirt versichert, dass der Zustand durch das Ortsamt dokumentiert worden sei und an das STA weitergeleitet wurde.

Abschließend informiert Herr Munkelt über die stattfindende Parade der Vielfalt am 05. Mai, Beginn der Veranstaltung sei 14 Uhr an der Frauenkirche.

Frau Günther macht sich Sorgen um die Zukunft des KJH „Pixel“, sie befürchtet ein zweites „KAOS“ (ehemaliges Mehrgenerationenhaus in Strehlen, musste auf Grund fehlenden Brand-schutzes ersatzlos geschlossen werden).

Herr Lämmerhirt versichert, dass es viele Bemühungen um den Erhalt des Angebotes gäbe, ein Neubau werde forciert. Derzeit gibt es jedoch noch keine konkreten Planungen. Ein Fördermittelantrag werde dieses Jahr noch gestellt.

Herr Petersen fragt an, wann die Brachfläche gegenüber der Lannerstraße (am Kaitzbach) endlich bebaut wird?

Herrn Lämmerhirt ist bekannt, dass eine Bauvoranfrage vorliege, warum der Investor nicht baut, entziehe sich seiner Kenntnis.

Frau Marth erinnert an die Zusage des Ortsamtes, den ASD in den Ortsbeirat einzuladen.

Herr Lämmerhirt führt aus, dass es derzeit auf Grund personeller Änderungen in der Leitung, sowie durch die Teilung des Sachgebietes besser sei, mit der Einladung noch zu warten. Das Ortsamt werde in Absprache mit GB 5 für das 3. Quartal eine Einladung aussprechen.

Weiterhin erfragt Frau Marth den Stand der Verhandlungen zur Verlängerung der Buslinie nach Nickern?

Herr Lämmerhirt hat ein Gespräch mit DVB und RVD geführt habe, beide würden jedoch keinen finanzierbaren Bedarf für ein solches Angebot sehen.

Frau Adam spricht die Nichteinhaltung des Parkverbotes vor abgesenkten Bürgersteigen an der Herzberger Straße an.

Der Gemeindliche Vollzugsdienst soll auf die Situation nochmals aufmerksam gemacht werden.

## **7 Informationen des Ortsamtsleiters zum Geschehen im Ortsamtsgebiet / Sonstiges**

Herr Lämmerhirt weist neben den ausgelegten Informationen der Prohliser Nachrichten auf die Eröffnung der Dresdner Brunnensaison am 04. Mai am Pustebumenbrunnen hin (Beginn 10 Uhr).

Die anwesende neue Lokalredakteurin der SZ, Frau Dana Ritzmann, stellt sich kurz vor. Sie ist unter den Kontaktdaten von Herr Rössel erreichbar (Email: ritzmann.dana@dd-v.de).

Olaf Schmidt ist ab sofort für das Ortsamtsgebiet als neuer Straßeninspektor zuständig.

Die Sitzung wird 20.40 Uhr beendet.

Jörg Lämmerhirt  
Vorsitzender

Steffen Schüller  
Schriftführer

Annett Adam  
OBR-Mitglied

Peter Munkelt  
OBR-Mitglied